

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil  
314 Korneuburg



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

<b>Korneuburg</b>
-------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

### Korneuburg

*Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, jedoch starker Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Frauen*

	<b>Korneuburg</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>77.821</b>	1.656.656	8.700.471
davon Frauen	<b>39.523</b>	841.087	4.427.918
davon Männer	<b>38.298</b>	815.569	4.272.553
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016	<b>14,2%</b>	7,1%	7,9%
Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt	<b>7,0%</b>	9,1%	9,1%
Frauen	<b>6,3%</b>	8,7%	8,3%
Männer	<b>7,6%</b>	9,4%	9,7%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>627</b>	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>80,4%</b>	60,5%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>124</b>	86	104
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>154</b>	142	267

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

#### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Korneuburg entspricht dem politischen Bezirk Korneuburg und besteht aus 19 Gemeinden, darunter zwei Städte (Korneuburg und Stockerau).

Die zentrale Lage des Bezirkes basiert auf der unmittelbaren Nähe der Bundeshauptstadt Wien.

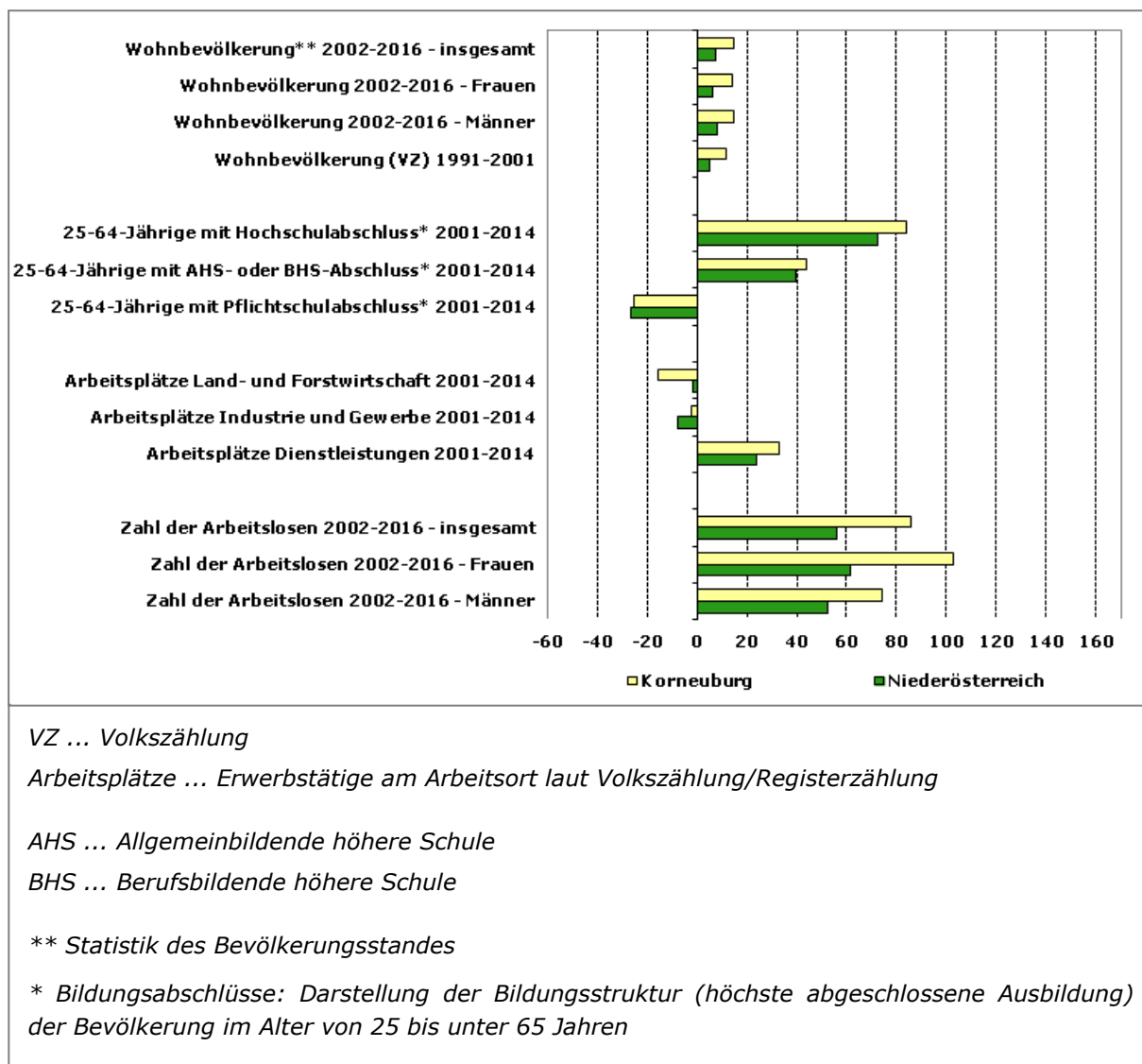
Bedeutende Arbeitszentren sind Stockerau, Korneuburg, Leobendorf, Langenzersdorf, Hagenbrunn und Bisamberg, in denen sich rund 80% aller Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes befinden.

Die südlichen Teile der Region sind verkehrsmäßig direkt an die Donauufer Autobahn (A22) angeschlossen. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional gut, die abseits gelegenen Gemeinden vor allem im Norden des Bezirks sind jedoch lagemäßig etwas benachteiligt.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Korneuburg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 77.821 Personen, davon 39.523 Frauen und 38.298 Männer. Dies entspricht 4,7% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Stockerau (16.447 EW, 8.548 Frauen und 7.899 Männer) sowie Korneuburg (12.856 EW, 6.537 Frauen und 6.319 Männer) und Langenzersdorf (8.082 EW, 4.156 Frauen und 3.926 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Leobendorf (4.872 EW, 2.454 Frauen und 2.418 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt um 1,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,5% günstiger war als bei den Frauen mit +0,9%.

Der Arbeitsmarktbezirk Korneuburg zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen seit Anfang der 1980er Jahre deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 nur 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 9%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 11,4% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+7.016) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-48).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Korneuburg um weitere 14,2% gestiegen (Niederösterreich: +7,1%, Österreich: +7,9%).

Von den 634 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 97 auf sonstige europäische Staaten (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2015
Deutschland	60
Italien	6
Schweiz	21
Slowakei	58
Slowenien	0
Tschechische Republik	26
Ungarn	46
Kroatien	10
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	64
Polen	41
Rumänien	62
Türkei	9
sonstige europäische Staaten	97
Asien (ohne Türkei, Zypern)	32
Afrika	8
Amerika	21
Ozeanien	2
unbekannt	71
<b>gesamt</b>	<b>634</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.211 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 137 auf Syrien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2015
Deutschland	61
Italien	14
Ungarn	86
Polen	41
Slowakei	105
Bulgarien	25
Rumänien	132
Kroatien	35
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	118
Türkei	9
sonstige europäische Staaten	136
Syrien	137
Afghanistan	126
Irak	11
Iran	12
sonstige asiatische Staaten	49
Afrika	31
Amerika	23
Ozeanien	2
unbekannt	58
<b>gesamt</b>	<b>1.211</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Korneuburg für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 577 Personen.

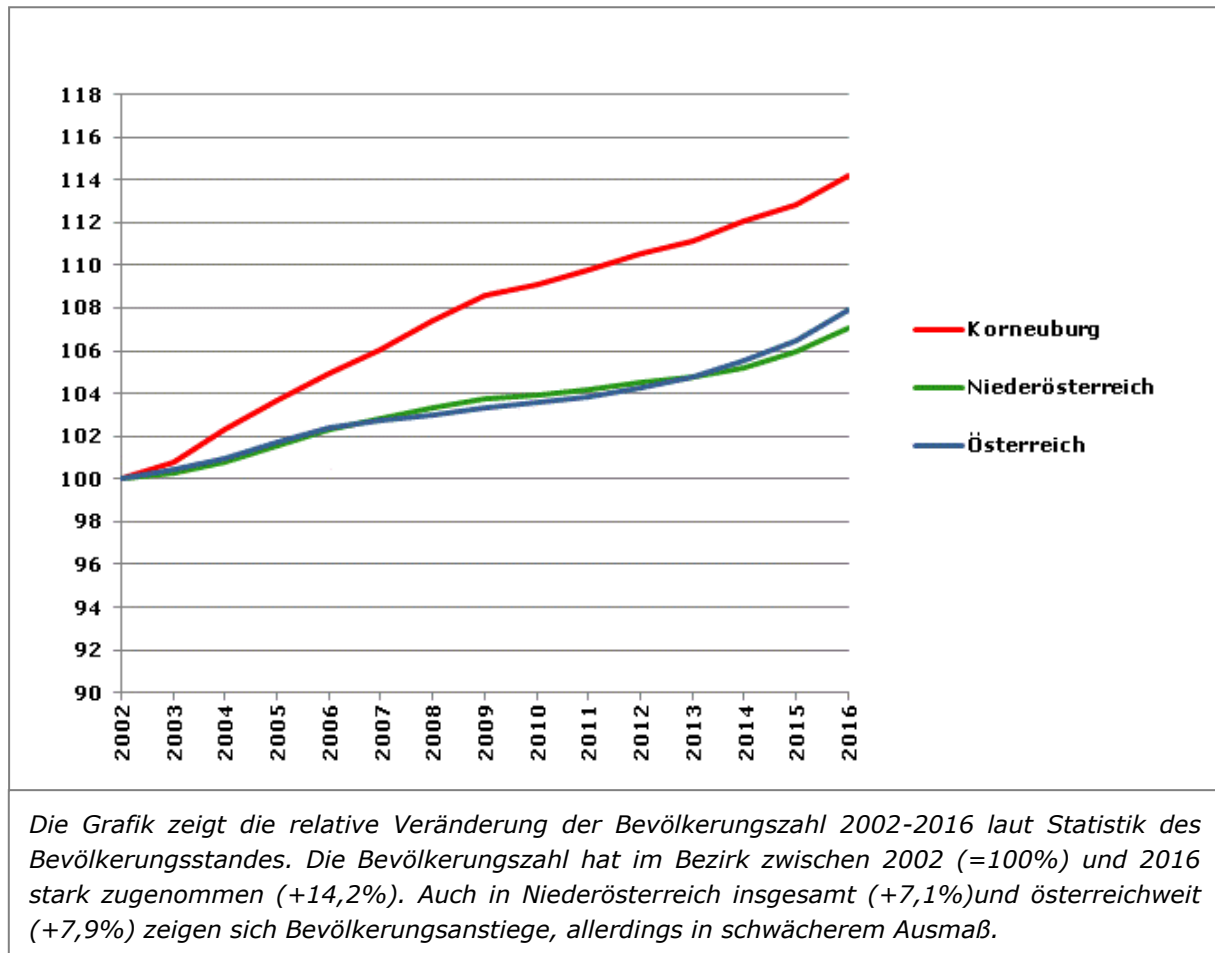
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2016 im Bezirk Korneuburg mit 14,3% etwa dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 18,7% unterdurchschnittlich (Niederösterreich: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung entsprach in Korneuburg im Jahr 2016 mit 9,2% etwa dem landesweiten Vergleichswert von 9,2% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2016

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Korneuburg ist Teil der NUTS 3-Region\* Wiener Umland-Nordteil. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 24,3% (2016), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Wiener Umland-Nordteil lag im Jahr 2014 bei 27,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Wiener Umland-Nordteil wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 71% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 3,7% verzeichnet (Niederösterreich: +5,7%, Österreich: +5,4%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Wiener Umland-Nordteil wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 102% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 11 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Wiener Umland-Nordteil wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 35% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 62% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2014 waren rund 6% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Wiener Umland-Nordteil (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 22% im sekundären Sektor und von rund 72% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

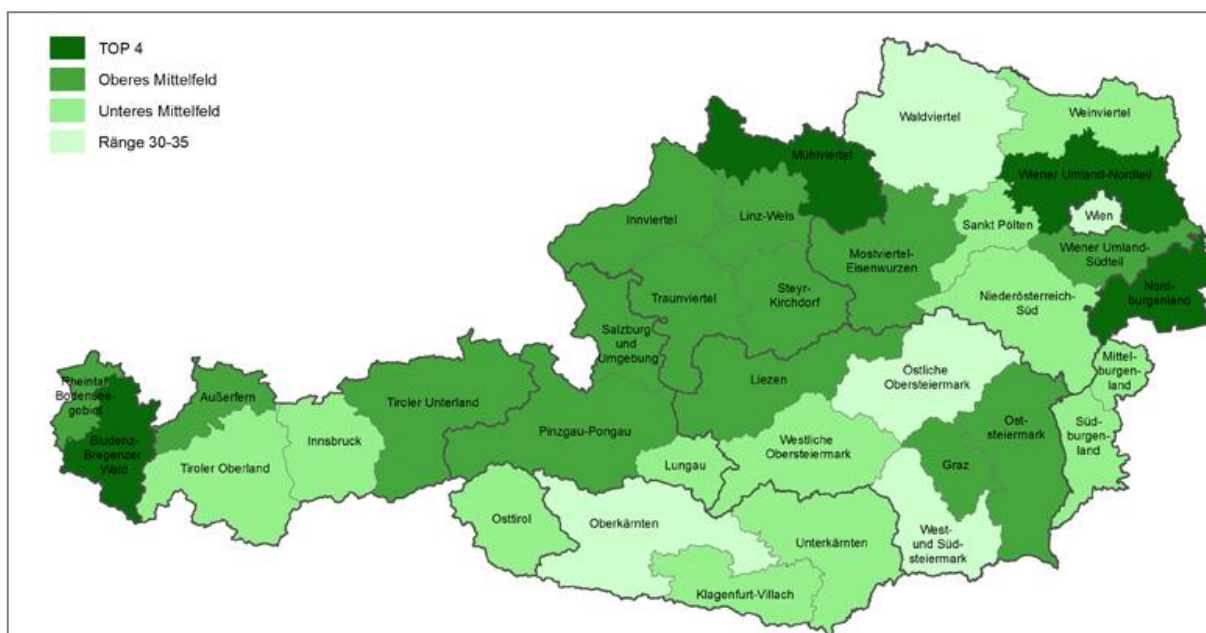
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Wiener Umland-Nordteil in die Kategorie „TOP 4“ (siehe Karte 1). Ein hoher durchschnittlicher Jahresnettobezug und ein niedriger Anteil erwerbsferner Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren stehen hier einer hohen Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person gegenüber.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Nordburgenland und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Mostviertel-Eisenwurzen, Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Innviertel, Steyr-Kirchdorf und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Kuchen-Peter Backwaren GmbH.	320
LIEBHERR-TRANSPORTATION SYSTEMS GMBH & Co KG	250
JOMO Zuckerbäckerei Gesellschaft m.b.H.	230
Mondi Packaging Korneuburg GmbH	220
esarom gmbh	210
M-U-T Maschinen-Umwelttechnik-Transportanl. Ges.m.b.H.	160
Peter Max Produktionsgesellschaft m.b.H.	130
Cimbria Heid GmbH	110
SFS intec GmbH	110
Franz Blaha, Sitz- und Büromöbel Industrieges.m.b.H.	110

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Croma-Pharma Gesellschaft m.b.H.	240
J. u. A. Frischeis Gesellschaft m.b.H.	220
Raiffeisen-Lagerhaus Korneuburg und Umgebung, reg.Gen.m.b.H.	220
SMC Pneumatik Gesellschaft m.b.H.	200
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	180
Stadtgemeinde Stockerau	130
SDL Handelsgesellschaft m.b.H.	130
Winfried Schmitz GmbH	110
Behindertenhilfe Bez. Korneuburg	100
Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Korneuburg 33.068 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 16.037 Frauen und 17.031 Männer (Frauenanteil: 48,5%).

Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 80,9% (Frauen: 79,6%, Männer: 82,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 79,1%, Frauen: 77,7%, Männer: 80,3%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 7,0%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,6% deutlich über jener der Frauen (6,3%).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 2.484 Personen (1.081 Frauen und 1.403 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,4%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer stagnierte und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+5,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 3,0%.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Korneuburg ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber – aufgrund der Betriebsansiedlungen im Norden von Wien – auch einem hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 58%, etwa 45% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Korneuburg 143 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 24,6%.

Im selben Jahr wurden 3.622 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 5 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 30 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 113 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 15 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 14 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 9 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 367 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 50 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 31 im Lehrberuf Metalltechnik und 29 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk Korneuburg 68 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 39 Kindergärten, 7 Kinderkrippen, 12 Horte und 10 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.310 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

28 der 68 Einrichtungen befinden sich in Korneuburg, Stockerau und Langenzersdorf.

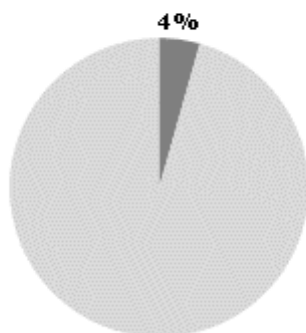
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk Korneuburg etwa 1% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 44% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 27%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 60% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 47%).

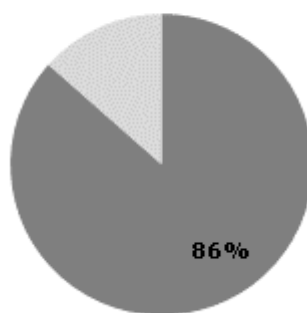
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden in Niederösterreich 4% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 86% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige  
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Stockerau	11	682
Korneuburg	11	554
Langenzersdorf	6	330
Bisamberg	5	287
Harmannsdorf	5	223
Sierndorf	3	173
Leobendorf	5	168

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

---

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Korneuburg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt bei rund 17,9% (Niederösterreich: 13,7%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 19,0% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 15,8%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Allgemeine Bildungsgänge absolviert.

*Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2014 in %

	Korneuburg 2014	Niederösterreich 2014	Österreich 2014
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	13,3	16,6	19,1
Frauen	16,5	21,1	22,7
Männer	10,1	12,1	15,5
ausländische Wohnbevölkerung	38,3	43,3	42,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	31,6	36,1	34,6
Frauen	24,2	26,6	26,9
Männer	39,1	45,7	42,2
ausländische Wohnbevölkerung	22,1	22,6	20,6
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	18,2	17,8	15,2
Frauen	20,8	21,1	17,9
Männer	15,6	14,6	12,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,8	8,5	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	6,0	5,0	5,7
Frauen	6,5	5,7	6,1
Männer	5,5	4,3	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	6,3	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	13,0	10,8	9,2
Frauen	12,9	10,5	9,0
Männer	13,2	11,0	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,3	5,8	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	17,9	13,7	16,2
Frauen	19,2	15,0	17,3
Männer	16,5	12,4	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	16,3	13,5	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Korneuburg (AHS, HAK) und Stockerau (AHS, HAK-Aufbaulehrgang) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk Korneuburg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,2% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Korneuburg gibt es derzeit (Studienjahr 2016/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 107 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 14.780 Studierenden, davon 6.597 Frauen und 8.183 Männer, besucht werden. Weiters werden

im Nachbarbezirk Tulln 2 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 207 Studierenden, davon 135 Frauen und 72 Männer, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Korneuburg.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Modulares Deutschlerncenter Wien	IPCENTER.AT GMBH	Qualifizierung	194	93	101
UGP 2015-2017, Unterstützung beim Gründungsprozess	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	104	50	54
My Job! Berufsorientierung für Jugendliche	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Qualifizierung	102	32	70
Workshop Frauenberufszentrum Hollabrunn, Mistelbach 2016, individuelle Qualifizierungsworkshops	FRAUEN FÜR FRAUEN FRAUENBERATUNGS U. BILDUNGSZENTRUM	Qualifizierung	87	87	
New Skills Büro und Verwaltung inkl. Englisch und EDV: Vermittlung aktueller Qualifizierungsinhalte	MENTOR GMBH & CO OG	Qualifizierung	47	32	15

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>



**Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2016



## Arbeitsmarktprofile 2016

### 314-Korneuburg

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		314-Korneuburg			Niederösterreich			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.081	61	5,9%	25.735	930	3,7%	152.855	3.595	2,4%
	Unselbständig Beschäftigte	16.037	208	1,3%	268.567	3.271	1,2%	1.677.849	21.153	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	17.117	268	1,6%	294.302	4.200	1,4%	1.830.704	24.748	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,3%	0,3%	-	8,7%	0,2%	-	8,3%	0,1%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.403	-1	-0,1%	34.116	399	1,2%	204.458	-613	-0,3%
	Unselbständig Beschäftigte	17.031	146	0,9%	328.394	5.574	1,7%	1.909.022	30.865	1,6%
	Arbeitskräftepotenzial	18.434	144	0,8%	362.510	5.973	1,7%	2.113.480	30.251	1,5%
	Arbeitslosenquote	7,6%	-0,1%	-	9,4%	0,0%	-	9,7%	-0,2%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.484	59	2,4%	59.851	1.329	2,3%	357.313	2.981	0,8%
	Unselbständig Beschäftigte	33.068	353	1,1%	596.961	8.845	1,5%	3.586.872	52.018	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	35.552	412	1,2%	656.812	10.173	1,6%	3.944.184	54.999	1,4%
	Arbeitslosenquote	7,0%	0,1%	-	9,1%	0,1%	-	9,1%	-0,1%	-
	offene Stellen	143	28	24,6%	5.027	1.334	36,1%	40.277	11.026	37,7%
	Stellenandrangziffer	17,3	-3,8	-	11,9	-3,9	-	8,9	-3,2	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000



## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	5,9%	-0,1%	6,0%	-0,3%	5,9%	-0,2%
304-Baden neu	9,7%	0,1%	11,4%	0,1%	10,6%	0,1%
306-Bruck/Leitha	7,4%	0,2%	7,8%	0,2%	7,6%	0,2%
308-Gänserndorf	8,9%	0,6%	9,9%	0,1%	9,5%	0,3%
311-Gmünd	10,9%	0,2%	11,1%	-0,2%	11,0%	0,0%
312-Hollabrunn	6,7%	-0,3%	8,0%	0,1%	7,4%	-0,1%
313-Horn	5,9%	-0,3%	7,4%	-0,2%	6,7%	-0,2%
<b>314-Korneuburg</b>	<b>6,3%</b>	<b>0,3%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>7,0%</b>	<b>0,1%</b>
315-Krems	7,2%	0,2%	8,4%	0,0%	7,8%	0,0%
316-Lilienfeld	7,4%	-0,5%	8,9%	-0,1%	8,2%	-0,3%
317-Melk	4,6%	-0,2%	6,0%	-0,3%	5,3%	-0,3%
319-Mistelbach	6,2%	0,1%	7,9%	0,0%	7,1%	0,0%
321-Mödling	7,4%	0,1%	8,9%	0,0%	8,2%	0,1%
323-Neunkirchen	9,1%	0,4%	10,8%	0,4%	10,0%	0,4%
326-St. Pölten	8,0%	0,3%	10,1%	0,4%	9,1%	0,4%
328-Scheibbs	4,1%	-0,1%	5,5%	-0,2%	4,9%	-0,2%
329-Schwechat	8,4%	-0,1%	9,5%	-0,1%	9,0%	-0,1%
331-Tulln	6,0%	0,3%	7,1%	-0,3%	6,6%	0,0%
332-Waidhofen/Thaya	6,7%	-0,2%	7,9%	-0,2%	7,4%	-0,2%
333-Waidhofen/Ybbs	4,9%	-0,1%	5,2%	0,1%	5,1%	0,0%
334-Wr. Neustadt	11,0%	0,8%	11,6%	0,3%	11,3%	0,5%
335-Zwettl	5,5%	-0,3%	7,2%	-0,3%	6,4%	-0,3%
<b>Niederösterreich</b>	<b>8,7%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,4%</b>	<b>0,0%</b>	<b>9,1%</b>	<b>0,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,1%</b>	<b>9,7%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>9,1%</b>	<b>-0,1%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	1.184	4	0,3%	1.457	-52	-3,4%	2.641	-48	-1,8%
304-Baden neu	2.877	85	3,1%	3.787	72	1,9%	6.664	157	2,4%
306-Bruck/Leitha	745	30	4,3%	895	40	4,6%	1.640	70	4,5%
308-Gänserndorf	1.914	160	9,1%	2.441	61	2,6%	4.355	221	5,3%
311-Gmünd	769	16	2,2%	949	-10	-1,0%	1.718	7	0,4%
312-Hollabrunn	659	-19	-2,8%	905	17	1,9%	1.563	-2	-0,2%
313-Horn	350	-13	-3,7%	519	-14	-2,6%	869	-27	-3,0%
<b>314-Korneuburg</b>	<b>1.081</b>	<b>61</b>	<b>5,9%</b>	<b>1.403</b>	<b>-1</b>	<b>-0,1%</b>	<b>2.484</b>	<b>59</b>	<b>2,4%</b>
315-Krems	1.178	35	3,0%	1.540	-1	-0,1%	2.718	33	1,2%
316-Lilienfeld	367	-23	-5,9%	531	-11	-2,1%	898	-34	-3,7%
317-Melk	727	-18	-2,4%	1.127	-57	-4,8%	1.854	-75	-3,9%
319-Mistelbach	1.100	18	1,6%	1.617	-5	-0,3%	2.717	13	0,5%
321-Mödling	1.855	52	2,9%	2.324	26	1,1%	4.179	78	1,9%
323-Neunkirchen	1.553	79	5,4%	2.160	86	4,2%	3.713	165	4,7%
326-St. Pölten	2.559	129	5,3%	3.638	215	6,3%	6.196	343	5,9%
328-Scheibbs	328	-3	-0,8%	527	-21	-3,8%	855	-23	-2,7%
329-Schwechat	1.036	12	1,2%	1.338	17	1,3%	2.374	29	1,3%
331-Tulln	1.665	118	7,6%	2.114	-56	-2,6%	3.778	62	1,7%
332-Waidhofen/Thaya	334	-11	-3,0%	466	-9	-1,8%	800	-19	-2,3%
333-Waidhofen/Ybbs	262	-3	-1,1%	349	9	2,5%	611	6	0,9%
334-Wr. Neustadt	2.752	245	9,8%	3.323	123	3,9%	6.075	368	6,5%
335-Zwettl	441	-23	-4,9%	710	-31	-4,1%	1.151	-54	-4,4%
<b>Niederösterreich</b>	<b>25.735</b>	<b>930</b>	<b>3,7%</b>	<b>34.116</b>	<b>399</b>	<b>1,2%</b>	<b>59.851</b>	<b>1.329</b>	<b>2,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>152.855</b>	<b>3.595</b>	<b>2,4%</b>	<b>204.458</b>	<b>-613</b>	<b>-0,3%</b>	<b>357.313</b>	<b>2.981</b>	<b>0,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	175	-16	-8,4%	234	-7	-3,1%	409	-23	-5,4%
304-Baden neu	298	4	1,3%	450	25	5,9%	748	29	4,0%
306-Bruck/Leitha	80	5	5,9%	114	-1	-0,7%	194	4	2,0%
308-Gänserndorf	236	4	1,8%	312	-7	-2,2%	547	-3	-0,5%
311-Gmünd	87	-2	-2,3%	128	-11	-7,6%	215	-13	-5,5%
312-Hollabrunn	76	-12	-13,6%	128	-7	-4,8%	204	-18	-8,3%
313-Horn	48	-6	-10,4%	87	0	-0,2%	135	-6	-4,1%
<b>314-Korneuburg</b>	<b>123</b>	<b>1</b>	<b>1,0%</b>	<b>196</b>	<b>-14</b>	<b>-6,7%</b>	<b>319</b>	<b>-13</b>	<b>-3,9%</b>
315-Krems	132	-19	-12,3%	189	-17	-8,5%	320	-36	-10,1%
316-Lilienfeld	44	-11	-20,0%	66	-12	-15,1%	110	-23	-17,1%
317-Melk	105	-15	-12,2%	158	-35	-18,2%	264	-50	-15,9%
319-Mistelbach	127	-13	-9,3%	205	-9	-4,4%	332	-22	-6,3%
321-Mödling	166	1	0,8%	227	0	-0,1%	392	1	0,3%
323-Neunkirchen	157	-7	-4,0%	243	5	2,1%	400	-2	-0,4%
326-St. Pölten	281	-11	-3,8%	451	3	0,6%	733	-9	-1,1%
328-Scheibbs	45	-7	-13,9%	82	-1	-1,2%	127	-8	-6,1%
329-Schwechat	91	-13	-12,4%	157	7	5,0%	248	-5	-2,1%
331-Tulln	187	-14	-6,9%	294	-16	-5,0%	481	-29	-5,7%
332-Waidhofen/Thaya	38	-11	-21,9%	53	-7	-11,3%	91	-17	-16,0%
333-Waidhofen/Ybbs	44	-7	-13,4%	53	-1	-2,6%	97	-8	-7,8%
334-Wr. Neustadt	307	-4	-1,2%	408	-47	-10,4%	715	-51	-6,6%
335-Zwettl	58	-12	-17,5%	105	-6	-5,7%	163	-19	-10,3%
<b>Niederösterreich</b>	<b>2.904</b>	<b>-163</b>	<b>-5,3%</b>	<b>4.340</b>	<b>-159</b>	<b>-3,5%</b>	<b>7.244</b>	<b>-322</b>	<b>-4,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>17.945</b>	<b>-1.014</b>	<b>-5,3%</b>	<b>26.213</b>	<b>-1.529</b>	<b>-5,5%</b>	<b>44.158</b>	<b>-2.543</b>	<b>-5,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-1fd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	298	26	9,7%	471	3	0,7%	769	30	4,0%
304-Baden neu	826	18	2,2%	1.346	45	3,4%	2.172	62	3,0%
306-Bruck/Leitha	229	31	15,5%	337	47	16,1%	566	78	15,9%
308-Gänserndorf	545	87	19,1%	889	64	7,8%	1.434	152	11,8%
311-Gmünd	249	27	12,2%	347	15	4,5%	596	42	7,6%
312-Hollabrunn	185	-10	-5,0%	332	31	10,2%	517	21	4,2%
313-Horn	109	4	4,0%	166	1	0,4%	275	5	1,8%
<b>314-Korneuburg</b>	<b>326</b>	<b>40</b>	<b>13,8%</b>	<b>518</b>	<b>27</b>	<b>5,6%</b>	<b>844</b>	<b>67</b>	<b>8,6%</b>
315-Krems	375	11	3,1%	577	37	6,8%	953	48	5,3%
316-Lilienfeld	102	4	4,5%	198	24	13,7%	300	28	10,4%
317-Melk	214	11	5,4%	373	6	1,6%	587	17	3,0%
319-Mistelbach	336	14	4,3%	623	26	4,4%	958	40	4,3%
321-Mödling	563	50	9,7%	835	32	4,0%	1.398	82	6,2%
323-Neunkirchen	439	41	10,3%	782	68	9,5%	1.221	109	9,8%
326-St. Pölten	708	69	10,7%	1.200	136	12,8%	1.908	204	12,0%
328-Scheibbs	100	14	15,5%	166	2	1,2%	267	16	6,2%
329-Schwechat	319	43	15,5%	457	26	6,1%	775	69	9,8%
331-Tulln	446	54	13,7%	756	20	2,7%	1.203	74	6,5%
332-Waidhofen/Thaya	109	9	9,5%	171	11	7,0%	280	21	7,9%
333-Waidhofen/Ybbs	75	7	10,3%	103	1	1,1%	178	8	4,8%
334-Wr. Neustadt	719	125	21,0%	1.031	103	11,1%	1.750	228	14,9%
335-Zwettl	130	3	2,4%	245	15	6,3%	375	18	4,9%
<b>Niederösterreich</b>	<b>7.401</b>	<b>677</b>	<b>10,1%</b>	<b>11.922</b>	<b>739</b>	<b>6,6%</b>	<b>19.323</b>	<b>1.416</b>	<b>7,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>37.513</b>	<b>2.709</b>	<b>7,8%</b>	<b>61.939</b>	<b>2.930</b>	<b>5,0%</b>	<b>99.452</b>	<b>5.638</b>	<b>6,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.495	108	3,2%	4.452	145	3,4%	7.947	253	3,3%
304-Baden neu	6.164	59	1,0%	7.304	36	0,5%	13.468	95	0,7%
306-Bruck/Leitha	1.859	-5	-0,3%	2.280	78	3,5%	4.139	73	1,8%
308-Gänserndorf	4.307	249	6,1%	5.213	71	1,4%	9.520	320	3,5%
311-Gmünd	1.463	36	2,5%	2.131	-52	-2,4%	3.594	-16	-0,4%
312-Hollabrunn	1.755	101	6,1%	2.220	15	0,7%	3.975	116	3,0%
313-Horn	996	72	7,8%	1.538	144	10,3%	2.534	216	9,3%
<b>314-Korneuburg</b>	<b>2.985</b>	<b>87</b>	<b>3,0%</b>	<b>3.437</b>	<b>34</b>	<b>1,0%</b>	<b>6.422</b>	<b>121</b>	<b>1,9%</b>
315-Krems	3.115	21	0,7%	4.054	82	2,1%	7.169	103	1,5%
316-Lilienfeld	1.050	27	2,6%	1.458	18	1,3%	2.508	45	1,8%
317-Melk	2.775	-43	-1,5%	4.487	141	3,2%	7.262	98	1,4%
319-Mistelbach	2.801	-37	-1,3%	3.854	62	1,6%	6.655	25	0,4%
321-Mödling	3.844	42	1,1%	4.492	79	1,8%	8.336	121	1,5%
323-Neunkirchen	3.385	13	0,4%	4.573	-89	-1,9%	7.958	-76	-0,9%
326-St. Pölten	6.558	16	0,2%	8.976	308	3,6%	15.534	324	2,1%
328-Scheibbs	1.250	-64	-4,9%	2.150	-210	-8,9%	3.400	-274	-7,5%
329-Schwechat	2.278	15	0,7%	2.786	157	6,0%	5.064	172	3,5%
331-Tulln	4.461	331	8,0%	5.392	-103	-1,9%	9.853	228	2,4%
332-Waidhofen/Thaya	897	-75	-7,7%	1.204	-134	-10,0%	2.101	-209	-9,0%
333-Waidhofen/Ybbs	1.003	-43	-4,1%	1.291	-173	-11,8%	2.294	-216	-8,6%
334-Wr. Neustadt	5.985	313	5,5%	7.271	152	2,1%	13.256	465	3,6%
335-Zwettl	1.341	0	0,0%	2.640	32	1,2%	3.981	32	0,8%
<b>Niederösterreich</b>	<b>63.767</b>	<b>1.223</b>	<b>2,0%</b>	<b>83.203</b>	<b>793</b>	<b>1,0%</b>	<b>146.970</b>	<b>2.016</b>	<b>1,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.369</b>	<b>476</b>	<b>0,1%</b>	<b>571.496</b>	<b>706</b>	<b>0,1%</b>	<b>1.007.865</b>	<b>1.182</b>	<b>0,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-1fd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	4.092	353	9,4%	4.952	158	3,3%	9.044	511	6,0%
304-Baden neu	7.820	356	4,8%	8.950	330	3,8%	16.770	686	4,3%
306-Bruck/Leitha	2.246	-43	-1,9%	2.642	8	0,3%	4.888	-35	-0,7%
308-Gänserndorf	5.173	179	3,6%	6.133	174	2,9%	11.306	353	3,2%
311-Gmünd	1.704	30	1,8%	2.435	97	4,1%	4.139	127	3,2%
312-Hollabrunn	2.217	230	11,6%	2.684	102	4,0%	4.901	332	7,3%
313-Horn	1.230	199	19,3%	1.807	299	19,8%	3.037	498	19,6%
<b>314-Korneuburg</b>	<b>3.480</b>	<b>77</b>	<b>2,3%</b>	<b>4.001</b>	<b>6</b>	<b>0,2%</b>	<b>7.481</b>	<b>83</b>	<b>1,1%</b>
315-Krems	3.668	60	1,7%	4.601	-23	-0,5%	8.269	37	0,4%
316-Lilienfeld	1.209	-94	-7,2%	1.687	-7	-0,4%	2.896	-101	-3,4%
317-Melk	3.214	-42	-1,3%	5.137	-28	-0,5%	8.351	-70	-0,8%
319-Mistelbach	3.289	-44	-1,3%	4.411	54	1,2%	7.700	10	0,1%
321-Mödling	4.524	186	4,3%	5.231	247	5,0%	9.755	433	4,6%
323-Neunkirchen	4.088	-96	-2,3%	5.397	-49	-0,9%	9.485	-145	-1,5%
326-St. Pölten	7.832	208	2,7%	10.233	180	1,8%	18.065	388	2,2%
328-Scheibbs	1.465	-34	-2,3%	2.514	-142	-5,3%	3.979	-176	-4,2%
329-Schwechat	2.825	28	1,0%	3.291	166	5,3%	6.116	194	3,3%
331-Tulln	5.056	425	9,2%	6.114	-179	-2,8%	11.170	246	2,3%
332-Waidhofen/Thaya	1.066	-105	-9,0%	1.384	-166	-10,7%	2.450	-271	-10,0%
333-Waidhofen/Ybbs	1.145	-20	-1,7%	1.410	-125	-8,1%	2.555	-145	-5,4%
334-Wr. Neustadt	7.390	457	6,6%	8.938	357	4,2%	16.328	814	5,2%
335-Zwettl	1.516	19	1,3%	2.813	-21	-0,7%	4.329	-2	0,0%
<b>Niederösterreich</b>	<b>76.249</b>	<b>2.329</b>	<b>3,2%</b>	<b>96.765</b>	<b>1.438</b>	<b>1,5%</b>	<b>173.014</b>	<b>3.767</b>	<b>2,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.886</b>	<b>9.238</b>	<b>1,9%</b>	<b>653.868</b>	<b>13.884</b>	<b>2,2%</b>	<b>1.155.754</b>	<b>23.122</b>	<b>2,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-ld

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	266	-8	-2,8%	252	12	4,8%	517	4	0,7%
304-Baden neu	423	22	5,5%	415	2	0,6%	838	25	3,0%
306-Bruck/Leitha	117	-1	-0,9%	107	4	4,1%	223	3	1,4%
308-Gänserndorf	370	22	6,3%	339	11	3,3%	708	33	4,8%
311-Gmünd	102	5	5,6%	95	20	26,0%	197	25	14,6%
312-Hollabrunn	171	-6	-3,3%	126	2	1,5%	297	-4	-1,3%
313-Horn	86	-1	-1,5%	88	18	25,0%	174	16	10,4%
<b>314-Korneuburg</b>	<b>224</b>	<b>-8</b>	<b>-3,6%</b>	<b>194</b>	<b>22</b>	<b>12,6%</b>	<b>418</b>	<b>13</b>	<b>3,3%</b>
315-Krems	204	10	5,1%	157	-14	-8,1%	361	-4	-1,0%
316-Lilienfeld	98	0	0,3%	76	0	0,1%	174	0	0,2%
317-Melk	198	7	3,4%	166	8	5,0%	364	15	4,1%
319-Mistelbach	241	-10	-3,9%	180	-8	-4,4%	421	-18	-4,1%
321-Mödling	290	6	2,1%	281	26	10,2%	571	32	5,9%
323-Neunkirchen	284	-21	-6,9%	335	10	3,2%	619	-11	-1,7%
326-St. Pölten	544	43	8,7%	567	40	7,6%	1.111	83	8,1%
328-Scheibbs	89	2	2,2%	85	4	5,2%	174	6	3,6%
329-Schwechat	178	14	8,4%	161	13	9,0%	339	27	8,7%
331-Tulln	255	-36	-12,5%	236	-19	-7,4%	491	-55	-10,1%
332-Waidhofen/Thaya	79	0	-0,1%	45	-7	-13,5%	124	-7	-5,5%
333-Waidhofen/Ybbs	70	-10	-12,9%	72	6	8,6%	141	-5	-3,1%
334-Wr. Neustadt	456	8	1,8%	514	11	2,2%	969	19	2,0%
335-Zwettl	99	-5	-4,9%	76	-1	-1,7%	176	-7	-3,6%
<b>Niederösterreich</b>	<b>4.841</b>	<b>32</b>	<b>0,7%</b>	<b>4.566</b>	<b>159</b>	<b>3,6%</b>	<b>9.407</b>	<b>191</b>	<b>2,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.866</b>	<b>-77</b>	<b>-0,2%</b>	<b>34.344</b>	<b>2.161</b>	<b>6,7%</b>	<b>67.210</b>	<b>2.083</b>	<b>3,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		314-Korneuburg			Niederösterreich			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	2.985	87	3,0%	63.767	1.223	2,0%	436.369	476	0,1%
	Abgänge	3.480	77	2,3%	76.249	2.329	3,2%	501.886	9.238	1,9%
	durchschnittl. Verweildauer	132	10	-	145	11	-	126	11	-
	Betroffenheit	3.040	208	7,3%	66.223	1.657	2,6%	411.342	6.443	1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	3.437	34	1,0%	83.203	793	1,0%	571.496	706	0,1%
	Abgänge	4.001	6	0,2%	96.765	1.438	1,5%	653.868	13.884	2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	147	22	-	145	13	-	126	11	-
	Betroffenheit	3.797	255	7,2%	88.447	676	0,8%	549.704	3.527	0,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	6.422	121	1,9%	146.970	2.016	1,4%	1.007.865	1.182	0,1%
	Abgänge	7.481	83	1,1%	173.014	3.767	2,2%	1.155.754	23.122	2,0%
	durchschnittl. Verweildauer	140	16	-	145	12	-	126	11	-
	Betroffenheit	6.837	464	7,3%	154.667	2.340	1,5%	961.014	9.980	1,0%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd



**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	314-Korneuburg			Niederösterreich			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	319	-3,9%	13%	7.244	-4,2%	12%	44.158	-5,4%	12%
25 bis 44 Jahre	990	0,0%	40%	25.605	0,9%	43%	169.751	0,3%	48%
ab 45 Jahre	1.176	6,6%	47%	27.002	5,6%	45%	143.404	3,6%	40%
InländerInnen	2.053	2,3%	83%	48.516	1,1%	81%	255.521	-0,9%	72%
AusländerInnen	431	3,0%	17%	11.335	7,7%	19%	101.792	5,5%	28%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	233	-14,6%	9%	6.588	-4,9%	11%	44.895	-4,0%	13%
mit EZ - Sonstige	71	8,4%	3%	1.308	7,6%	2%	4.119	4,5%	1%
Pflichtschulausbildung	920	-0,2%	37%	25.681	2,4%	43%	161.300	-1,8%	45%
Lehrausbildung	872	0,4%	35%	21.576	1,1%	36%	115.594	0,2%	32%
Mittlere Ausbildung	229	18,8%	9%	4.011	3,8%	7%	18.365	3,6%	5%
Höhere Ausbildung	305	2,0%	12%	5.598	3,0%	9%	36.366	8,7%	10%
Akademische Ausbildung	157	11,3%	6%	2.695	6,9%	5%	24.077	11,9%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	877	16,2%	35%	22.941	9,2%	38%	115.894	13,9%	32%
LZAL > 12 Monate	439	62,9%	18%	12.792	26,8%	21%	55.550	59,8%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>2.484</b>	<b>2,4%</b>	<b>100%</b>	<b>59.851</b>	<b>2,3%</b>	<b>100%</b>	<b>357.313</b>	<b>0,8%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	314-Korneuburg			Niederösterreich			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	143	28	24,6%	5.027	1.334	36,1%	40.277	11.026	37,7%
OS nicht sofort verfügbar	208	59	39,3%	3.107	-347	-10,0%	19.747	-3.415	-14,7%
Zugänge OS	3.622	800	28,3%	67.611	6.839	11,3%	463.679	43.228	10,3%
Abgänge OS	3.625	833	29,8%	66.386	6.521	10,9%	450.209	34.139	8,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	13	-3	-	27	3	-	31	5	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	30	-5	-13,9%	1.011	-33	-3,1%	6.369	113	1,8%
darunter Frauen	12	-1	-7,4%	394	-18	-4,4%	2.535	-17	-0,7%
darunter Männer	19	-4	-17,5%	617	-14	-2,3%	3.834	130	3,5%
LS nicht sofort verfügbar	23	7	44,6%	321	25	8,6%	3.144	-192	-5,8%
darunter Frauen	8	1	9,6%	115	2	1,8%	1.283	-68	-5,1%
darunter Männer	16	7	70,9%	206	23	12,8%	1.861	-124	-6,2%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	5	-2	-23,5%	344	50	16,9%	3.717	383	11,5%
OL nicht sofort verfügbar	40	7	20,3%	1.081	43	4,2%	10.117	229	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	314-Korneuburg			Niederösterreich			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	66	32,9%	46%	1.616	28,0%	32%	12.984	48,7%	32%
Lehrausbildung	64	19,6%	44%	2.588	37,6%	51%	20.996	32,2%	52%
Mittlere Ausbildung	4	-33,8%	3%	214	36,8%	4%	980	15,4%	2%
Höhere Ausbildung	7	44,1%	5%	420	53,5%	8%	3.619	43,6%	9%
Akademische Ausbildung	3	128,6%	2%	189	61,0%	4%	1.687	33,5%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>143</b>	<b>24,6%</b>	<b>100%</b>	<b>5.027</b>	<b>36,1%</b>	<b>100%</b>	<b>40.277</b>	<b>37,7%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	3.174	32,7%	88%	44.219	2,9%	67%	288.189	-2,5%	64%
31 bis 90 Tage	412	31,2%	11%	19.206	31,9%	29%	135.593	33,8%	30%
91 bis 180 Tage	36	-52,6%	1%	2.596	28,5%	4%	22.048	38,5%	5%
mehr als 180 Tage	3	-72,7%	0%	365	15,1%	1%	4.379	34,2%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>3.625</b>	<b>29,8%</b>	<b>100%</b>	<b>66.386</b>	<b>10,9%</b>	<b>100%</b>	<b>450.209</b>	<b>8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials